

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 5

Artikel: Endlich! : der Menschen-Ersatz
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

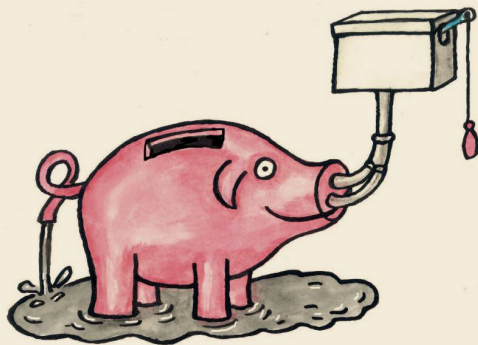
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

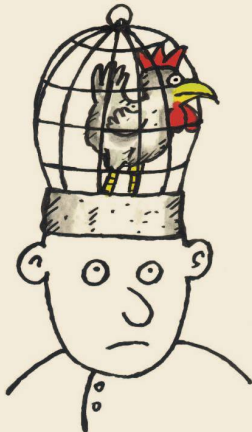
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



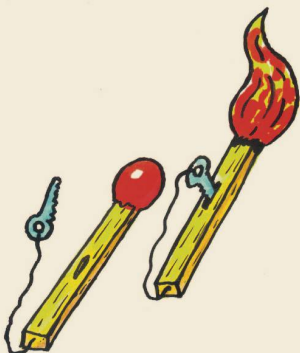
Sparschwein mit Geldwaschanlage



Kochmütze mit Frischfleischkäfig



Pistole mit Kindersicherung



Zündhölzer mit Zündschlüssel

Endlich!

Der Menschen-Ersatz

Bin ich aber froh, dass hier noch ein Sitzplatz frei ist, nein, die Tasche stört nicht, lassen Sie nur. War das ein Tag, endlich absitzen, endlich etwas Ruhe im Kopf, der Besuch der Erfindermesse hat mich völlig geschafft. Aber sagen Sie mal, haben wir uns nicht schon mal gesehen? Stimmt ja, ist das ein Zufall, vor zwei Jahren, auf den Tag genau und hier im Wagon! Sachen gibt es.

Damals habe ich Ihnen noch erzählt, was die an der Messe so präsentiert haben, stimmt. Ach, Sie wissen noch?! Dann wissen Sie auch, dass die meisten Erfindungen nie den Weg auf den Markt geschafft haben. Weder der Tetrapack-Benzinkanister, die Kinderzigaretten ohne Nikotin, der alkoholfreie Wodka noch der andere sonstige Kram. Von den seriösen Dingen ganz zu schweigen. Ja, ja, stimmt, auch meine Erfindung, den biologischen und CO₂-neutralen Heizöl-Ersatz wollte niemand haben. Was solls, ich habe es verkraftet und was Neues angefangen.

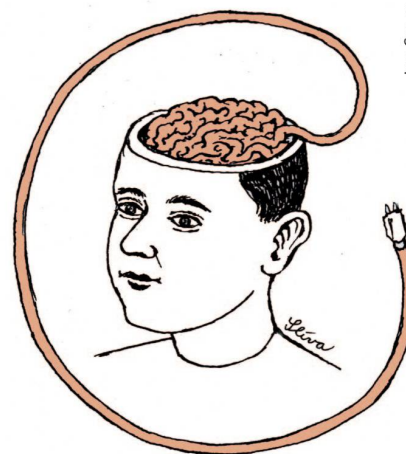
Sie sind neugierig? Gut, ich erzähle es Ihnen. Ich bin mit der Zeit gegangen und ich habe einen Menschenersatz geschaffen. Nein, nein, von wegen Doktor Frankenstein.

Schon Stanislaw Jerzy Lec sagte, Zitat: «Seit der Erfindung des Menschen vervollkommenet man ihn lediglich mit Prothesen.» Hier habe ich angesetzt und etwas völlig Neues gemacht. Aber wozu lange Worte, ich habe ein Bild hier von meiner Arbeit, sehen Sie mal! Das ist «EV-A 1», der Frauenersatz, toll, nicht?! Wer so was kauft, braucht keine Frau, ist frei, ungebunden und hat einen hohen Status Quo. Ist das ein Ding, nicht wahr?! Ach was, von wegen frauenfeindlich, chauvinistisch oder machomässig! Sie müssen das als Mann doch von der anderen Seite sehen können. Na also, geht doch. Und stellen Sie sich vor, was Sie mit «EV-A 1» alles anfangen könnten! Ist doch der ultimative Brummer, oder? Ob es auch einen «Männerersatz» gäbe? Ja sicher! Den habe ich zwar noch nicht ganz fertig, doch beschreiben kann ich Ihnen den schon.

Also, der «AD-AM 1», so heisst er eben, hat zwar das gleiche Chassis und die gleiche Grösse, doch grundlegend ganz andere Funktionen. Er ist für Frauen gedacht. «AD-AM» ist mit drei Bosch-Bohrmaschinen, diversen Hämmern und Werkzeugen ausgestattet und kann so ziemlich alles. Einen Nagel in die Wand schlagen genauso, wie das

Verwöhne mich

Kim ist eine junge Karrierefrau: klug, erfolgreich, sexy. Sie arbeitet als Anwältin, besitzt einen Sportflitzer und ein elegantes Apartment. Selbstverständlich will sie weiter aufsteigen, vielleicht in die Politik gehen, Ideen verwirklichen und ganz nach oben kommen. Verheiratet ist sie noch nicht, Ehe und Kinder sind für später geplant. Trotzdem lebt Kim nicht allein. – Wenn sie abends müde von der Arbeit heimkommt, wartet ein strahlender, junger Mann

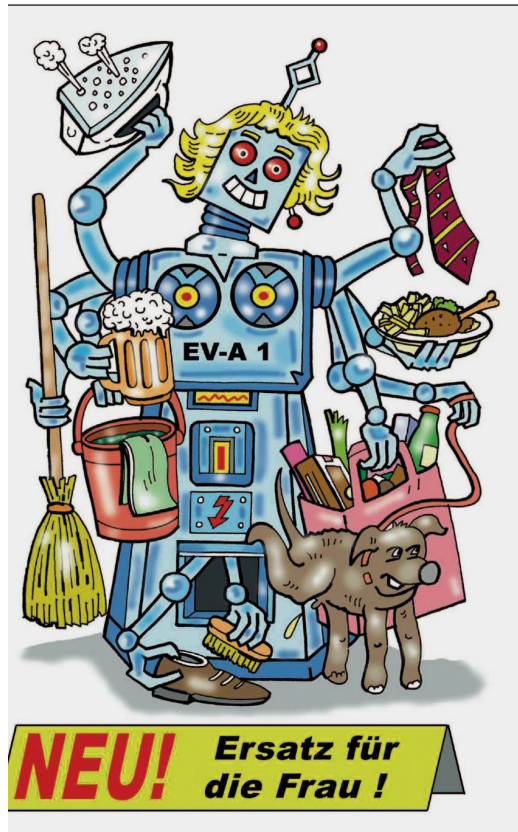


JIRI SLIVA

mit Samtstimme und weichem Haar auf sie, öffnet die Tür, nimmt sie in die Arme und sagt: «Schön, dass du wieder da bist.» Er nimmt ihr den Mantel ab, zieht ihr die Brille von der Nase und flüstert ihr ins Ohr: «Beeil dich. Alles ist vorbereitet.» – Kim geht ins Bad. Das Wasser ist eingelassen und duftet, sie steigt hinein, reckt sich und will die Augen schliessen.

«Nicht einschlafen, Süsse», sagt die Samtstimme vor der Tür. Da steigt sie aus dem Wasser, zieht einen Hausanzug an und geht

LUDEK LUDWIG HAVA



Autorad wechseln. Sie sehen es aus der Skizze. Er geht auch tags arbeiten, ist auf verschiedene Jobs programmierbar, erledigt alles, was ansteht, geht mit der Frau geduldig shoppen und bringt jeden Tag Blumen.

Sie fragen, warum der «AD-AM 1» so grosse Ohren hat. Sagen Sie mal, sind Sie überhaupt verheiratet? Na sehen Sie, und aus dem gleichen Grund hat das Ding auch einen kleinen Mund und ein ebensolches Vokabular. Meistens sagt er nur: «Ja, mein Schatz.» Raffiniert, nicht? Doch das Beste sehen Sie hier. Auf der Brust befindet eine grosse Zielscheibe. Das ist für die geworfenen Teller und so. Die Füsse, Sie sehen ja, haben innen verschiedene Haus- und Strassenschuhe, die Arme und der Body sind weich gepolstert, um die Möbel zu schonen, die «AD-AM 1» jede Woche verschieben soll. Einfach gesagt, auch «AD-AM 1» ist friedfertig, niedlich, nett, hilfsbereit und so weiter, genauso wie «EV-A 1». Ob die beiden miteinander leben könnten? Theoretisch ja, doch das macht keinen Sinn, das wäre der reinste Roboter-Haushalt. Ob ich auch «KIN-D 1» entwickelt habe? Na hören Sie mal, Kinder sind doch das Heiligste, was wir auf der Welt haben. Diese Frage hätte ich von Ihnen nicht erwartet!

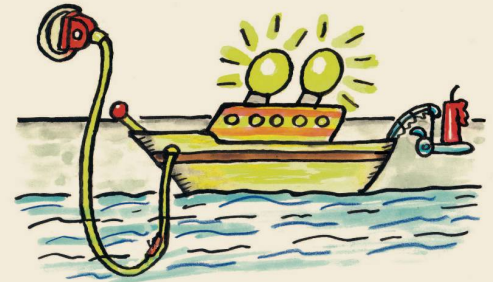
IRENE BUSCH

erfrischt ins Speisezimmer. Der junge Mann erwartet sie, rückt ihr den Stuhl zurecht und streicht ihr dabei zärtlich übers Haar. Der Tisch ist schön gedeckt, aus bunten Schüsseln duftet es köstlich nach Thymian und frischem Basilikum.

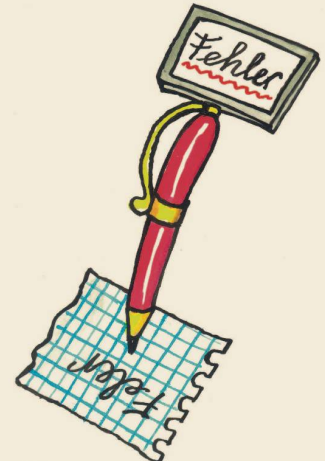
«Ich habe gekocht, was du liebst», sagt er und reicht ihr die Speisen. Während sie essen, erzählt sie von des Tages Arbeit, er hört zu, streut ab und zu eine Frage ein und macht ihr Komplimente über ihre Tüchtigkeit und ihren Fleiss. Später räumt er das Geschirr ab, legt ihr eine Decke und weiche Kissen auf der Couch zurecht und zündet Kerzen an. Dann schaltet er Musik an, die ihr gefällt – mal Chopin und Brahms, mal Blues und Swing. Er stellt Oliven und Rotwein auf den Tisch, schenkt ein und setzt sich neben sie. «Du bist schön», flüstert er, und sie schnurrt

vor Behagen. Behutsam legt er ihr die Hände in den Nacken, streicht leicht über den Haaransatz, haucht einen Kuss dahin und beginnt mit zartem, aber festem Griff ihre Schultern zu massieren. Sie stöhnt leise, gibt sich der Massage hin und fühlt sich wohl. Langsam gleiten seine Hände über ihren Rücken, umschliessen ihre Taille, er legt ihren Kopf an seine Brust und murmelt zärtliche Worte – doch was jetzt geschehen könnte, geschieht nicht. Kim schläft nämlich entspannt und zufrieden ein, und weil Schlaf fit hält, wird sie morgen wieder sehr erfolgreich arbeiten.

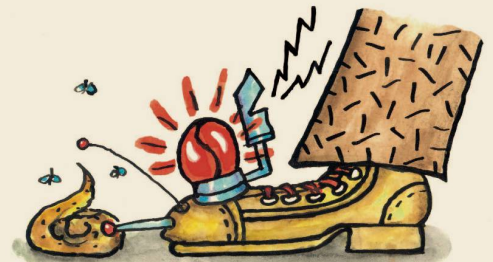
«In natura gibt es so einen Mann nicht», sagt Kim. «Dieser ist künstlich und vorerst ein Probeexemplar, das vervielfältigt wird. Unzählige Karrierefrauen haben den Typ bereits vorbestellt.»



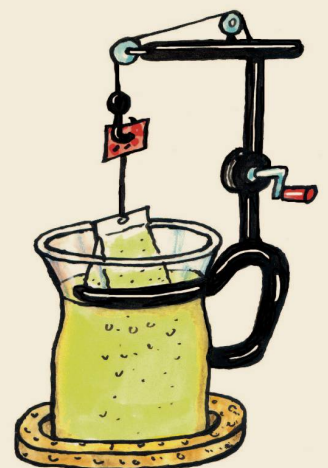
Elektrische Badewannenlampe mit Rettungslicht



Kugelschreiber mit Korrekturdisplay



Schuh mit Hundekotwarner



Teeglas mit Teebeutelkran

CARTOONS: JOHANNES BORER